

Mittelspecht

Magazin des Ornithologischen Vereins Dessau e.V.

Herzlichen Glückwunsch OVD

90 Jahre Vogelkunde in Dessau-Roßlau



Kakadus und Kängurus

Unterwegs in Nordaustralien

Jahresprojekt 2015

Waldkauz und Waldohreule

Umweltpreis

OVD gewinnt mit Wasservogelzählung

Könige der Lüfte

Artenporträt Seeadler

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Vogelfreunde,



die inzwischen dritte Ausgabe unseres Magazins "Mittelspecht" erscheint aus Anlass eines ganz besonderen Ereignisses in unserer Vereinsgeschichte. Am 6. März vor 90 Jahren wurde von Dessauer Vogelfreunden der Verein für Vogelkunde, =Schutz und =Liebhaberei für Dessau und Umgebung gegründet.

Wenn wir heute auf neun Jahrzehnte erfolgreichen Wirkens für die Vogelwelt an der Mittel Elbe zurückblicken, können wir zu Recht stolz sein auf das Erreichte. Viele unermüdliche Ornithologen sind Woche um Woche unterwegs, um im Rahmen der Feldarbeit oder der Beringung ein möglichst detailliertes Bild von der Vogelwelt unserer Region zu zeichnen oder praktischen Artenschutz zu leisten. Die Ergebnisse dieser ausdauernden Arbeit sind durch zahlreiche Veröffentlichungen einzelner Vereinsmitglieder eindrucksvoll belegt und werden seit einigen Jahren durch zwei umfangreiche Publikationen - die Avifauna und die Chronik - ergänzt. Erst im vergangenen Dezember wurde der OVD zum wiederholten Male mit dem Umweltpreis der Stadt Dessau-Roßlau geehrt, diesmal für sein langjähriges Engagement bei der Wasservogelzählung.

Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass diese Erfolge des Vereins die Summe unzähliger ehrenamtlicher Arbeitsstunden eines jeden einzelnen Mitglieds sind, sei es bei der Kartierung im Gelände, dem Anbringen und der Kontrolle von Nistkästen, bei der Beringung, bei der Organisation und Durch-

führung von Veranstaltungen oder bei der Meldung von Beobachtungen für die Vereinskartei. Mein Dank richtet sich daher an alle Mitstreiter und ihre verständnisvollen Familien und Freunde. Jeden persönlich zu benennen, würde hier den Rahmen sprengen.

Natürlich möchte ich an dieser Stelle auch allen Partnern danken, die uns bei unserer avifaunistischen Arbeit unterstützend zur Seite standen und stehen. Auf keinen Fall unerwähnt lassen möchte ich die langjährige kooperative Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt und Naturschutz Dessau-Roßlau und der Verwaltung des Biosphärenreservats Mittel Elbe bei unterschiedlichsten Belangen des Vogelschutzes, an der wir selbstverständlich auch in Zukunft festhalten möchten.

Ich hoffe, dass wir unsere Begeisterung für die Vogelwelt an Elbe und Mulde mit den Veranstaltungen zu unserem Jubiläum auch an andere, vor allem jüngere Naturinteressierte herantragen können, damit 90 Jahre vereinsorganisierte Ornithologie in der Region Dessau eine würdige Fortsetzung finden.

Roland Schmidt

1. Vorsitzender
Ornithologischer Verein Dessau e.V.

Inhalt

Könige der Lüfte

Auf den Schwingen der Adler **04**

Kakadus und Kängurus

Unterwegs in Nordaustralien **08**

Ausgezeichnete Arbeit

OVD erhält den Dessauer Umweltpreis **14**

Jahresprojekt 2015

Waldkauz und Waldohreule **15**

Vögel an Elbe und Mulde

OVD-Ausstellung zur heimischen Vogelwelt **15**

Auenblicke

Impressionen aus der Kliekener Aue **16**

Der Mittelspecht

Der Wappenvogel des OVD **18**

DDA Birdrace

Ornithologisches Rekordrennen **19**

Rätselspaß **19**

Ornithologischer Verein Dessau e. V. (OVD)

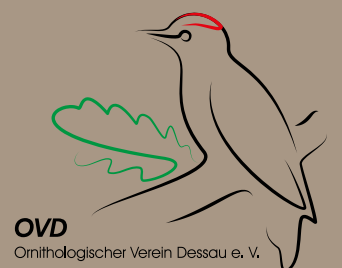
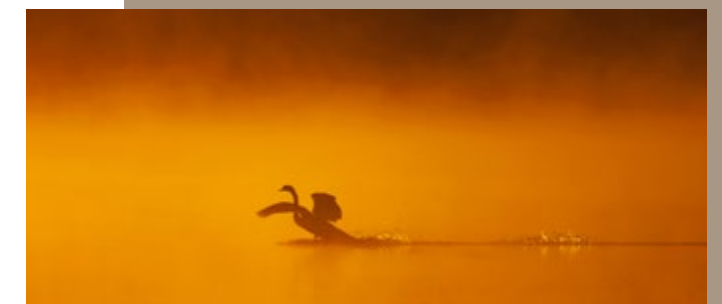
Arbeitskreis für Feldornithologie, Vogelberingung und Vogelschutz

gegründet am 06. März 1925

Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU)

Mitglied im Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e. V. (OSA)

Mitglied im Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat Mittlere Elbe e. V.



www.ornithologischer-verein-dessau.de

Könige der Lüfte

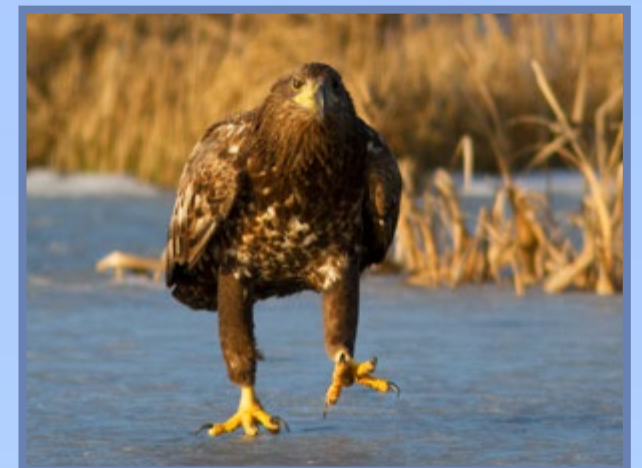
Artenporträt Seeadler

Text & Fotos: Dirk Vorwerk



Steckbrief Seeadler

Name: Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)
Familie: Habichtartige (*Accipitridae*)
Größe: 95 cm
Gewicht: 7000 g
Flügelspannweite: 250 cm
Brut: 1 Jahresbrut
Brutzeit: Februar bis Juli
Anzahl der Eier: 1-3
Brutdauer: 38 Tage
Nestlingszeit: 75-85 Tage
Nahrung: Fische, Wasservögel, Säugetiere, Aas
Lebenserwartung: 35 Jahre
Feinde: Mensch, Adler, Rabenvögel, Habicht
Merkmale: Kräftiger gelber Schnabel, heller Kopf, kurzer weißer Schwanz, brettartige Flügel



Verbreitungskarte Seeadler

Rainer Altenkamp and Ulrich Prokop CC-BY-SA-3.0 (Quelle: Wikipedia)

-  ganzjährig
-  Sommervogel
-  Wintervogel

Majestätisch ziehen sie ihre Kreise. Mit bis zu 2,60 Meter Spannweite sind die Herrscher des Himmels - die Seeadler. Einstmals durch menschliche Verfolgung und Vergiftung durch das Insektizid DDT in Mittel- und Westeuropa fast ausgerottet, haben sich die Bestände seit Anfang der 80er Jahre wieder erholt. Auch in unseren Breiten kann man die beeindruckenden Vögel wieder beobachten. 40 Brutpaare zählen wir inzwischen in Sachsen-Anhalt, einige davon im Beobachtungsgebiet des OVD. Der Verbreitungsschwerpunkt des Seeadlers liegt an der Küste Norwegens, wo ca. 40% der europäischen Paare zu finden sind.

Besonders während der Brutzeit ab Mitte Februar sind die Adler extrem störungssensibel. Das Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA § 28) sieht daher einen besonderen Schutz für die Horststandorte vor. Noch immer geht die größte Gefahr für die Tiere vom Menschen aus. Illegaler Abschuss und Vergiftung durch bleihaltige Munition, die über die Nahrung aufgenommen wird, sind die Haupttodesursachen.



Junger Seeadler

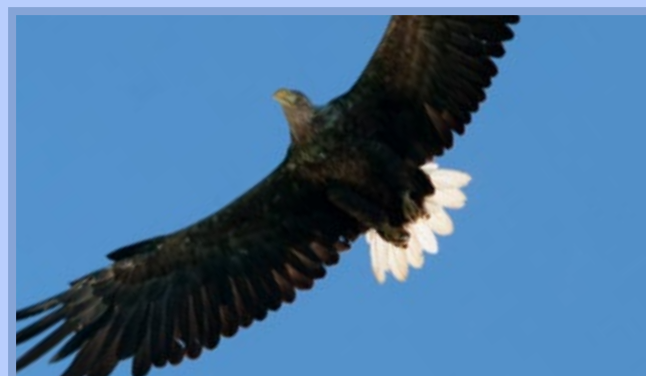


Beringer Jungadler

A3P9 wurde im Jahr 2009 im Raum Delitzsch beringt. Beringungsprogramme helfen das Verhalten der Seeadler zu erforschen. Wer einen Ring abliest, sollte die Daten unbedingt melden. (www.beringungszentrale-hiddensee.de)



Fischadler (*Pandion haliaetus*)



Adulter Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

Keine Echten Adler

Auch der Fischadler ist in unserer Auenlandschaft zuhause. Er ist deutlich kleiner als der imposante Seeadler. Die Flügelspannweite des geschickten Jägers beträgt nur ca. 160 cm. Mit durchschnittlich 2 kg bringt er gerade ein Drittel des Gewichtes der Konkurrenz auf die Waage. Trotzdem ist der eigentlich körperlich unterlegene Vogel durchaus in der Lage, sein Revier erfolgreich gegen die großen Greife zu verteidigen.

Eines haben die Beiden jedoch gemeinsam, sie gehören nicht zu den Echten Adlern (*Aquila*).

Verwandschaft aus Übersee

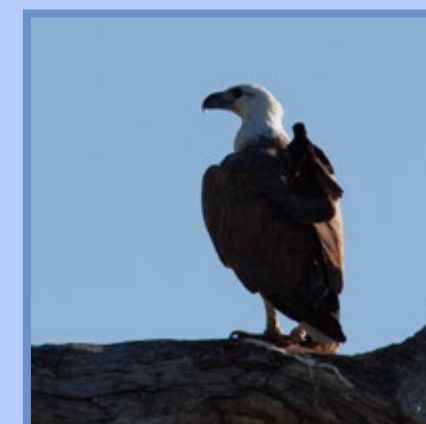
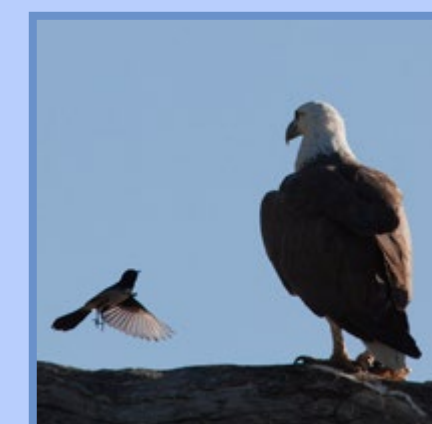
Der größte Verwandte des Seeadlers, der Riesen-seeadler (*Haliaeetus pelagicus*), lebt im nördlichen, pazifiknahen Ostasien. In Nordamerika findet man den Weißkopfseeadler, der auch das Wappentier der USA ist.

Rechts und Unten: Weißkopfseeadler (*Haliaeetus leucocephalus*) auf Vancouver Island



Der Weißbauchseeadler ist in den indomalayischen und australischen Küstengebieten zu finden und mit bis zu 2,20 m Flügelspannweite etwas kleiner als seine europäische und amerikanische Verwandtschaft.

Links: Weißbauchseeadler (*Haliaeetus leucogaster*) in Australien
Unten: „David gegen Goliath“ - Gartenfächerschwanz verteidigt sein Revier



Zwischen Kakadus und Kängurus

Der Kakadu-Nationalpark im Norden Australiens beheimatet mehr als 280 Vogelarten. Doch nicht nur für Ornithologen hat die Gegend um Darwin viel zu bieten.



Text: Heike Setzermann
Fotos: Heike Setzermann und Dirk Vorwerk



Schlangenhalsvogel (*Anhinga novaehollandiae*)

Good Day, Australia! Willkommen im Land der Kakadus und Kängurus. Der fünfte Kontinent stand zu Beginn unserer sechsmonatigen Reise definitiv nicht auf der Liste der möglichen Destinationen, doch unschlagbar günstige Flugpreise ab Singapur lockten uns spontan zu einem knapp zweieinhalbwöchigen Aufenthalt nach Down Under.

Aufgrund des knappen Zeitkontingents beschränken wir unsere Erkundungen auf das "Top End", wie der nördliche Zipfel Australiens bei den Einheimischen heißt. Südlich der Stadt Darwin liegen gleich vier Nationalparks: Kakadu, Mary River, Litchfield und Nitmiluk wurden aufgrund ihrer artenreichen Flora und Fauna und einer atemberaubenden Landschaft unter Schutz gestellt. Hier gibt es viel zu entdecken: 280 verschiedene Vogelarten, 60 Säugetier- sowie 117 Reptilienarten lassen das Herz eines jeden Naturfreundes höher schlagen.

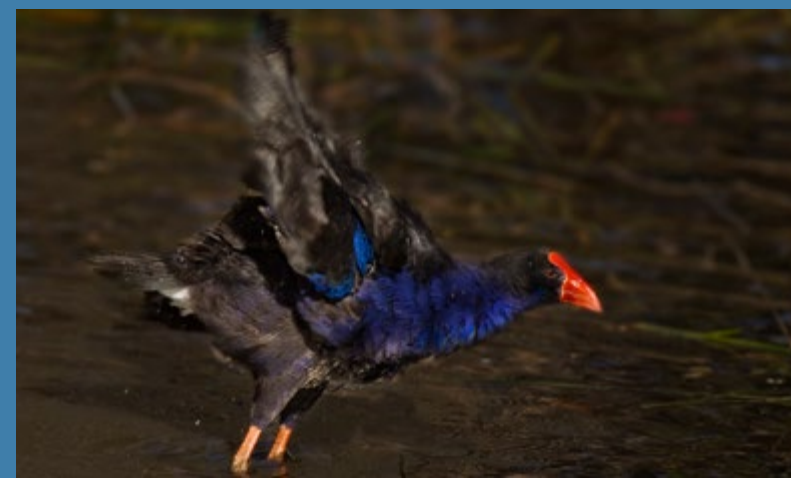
Ein fahrbarer Untersatz - ein Mietwagen oder noch besser ein Wohnmobil - ist Voraussetzung, um die Nationalparks zu erkunden. Aber Vorsicht: Viele Straßen und Wege sind unbefestigt und somit für die meisten Leihfahrzeuge tabu. Wird das Gefährt

bei der Fahrt auf einer der Schotterpisten beschädigt, kostet das den Versicherungsschutz - ein in der Regel kostspieliges Unterfangen. Hotels und feste Unterkünfte sind Mangelware. Zum Übernachten bieten sich Zeltplätze an, zum Teil an den entlegensten Ecken der Parks.

Soviel Naturnähe hat selbstverständlich auch ihren Preis: Millionen brutaler Stechmücken - australisch verniedlichend "Mossies" genannt - bevölkern die Feuchtgebiete. So manche Nacht bleibt ob des Summens im Ohr schlaflos, und für fast jedes Foto wird ein "Blutzoll" fällig, aber Gegenwehr ist zwecklos: Gegen europäische Mückenmittel sind die lästigen Stechinsekten offensichtlich immun, während das von den Einheimischen hoch geschätzte Mittel "Bushman" mit 80% DEET-Anteil innerhalb kürzester Zeit die Gummiteile der Fotoausrüstung zerfrisst und somit auch keine Option darstellt.

Die australischen Ureinwohner unterscheiden nicht nur vier, sondern sechs Jahreszeiten. Während unseres Aufenthalts herrscht Wurgeng, wie die Aborigines die kalte, trockene Wetterperiode von Mitte Juni bis Mitte August nennen. Doch das Tempera-

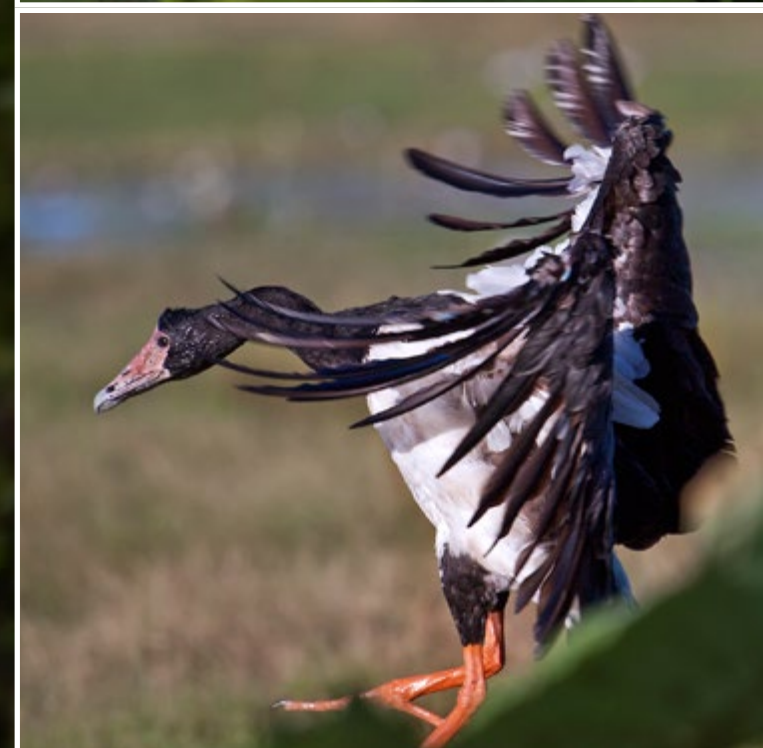
Purpurhuhn (*Porphyrio porphyrio*)



Spitzschwanzamadine (*Poephila acuticauda*)



Die tropischen Feuchtgebiete des Kakadu-Nationalparks sind ein idealer Lebensraum für den Riesenstorch (*Ephippiorhynchus asiaticus*).



Von oben nach unten:

Indische Lotosblume, Yellow Water

Spaltfußgans (*Anseranas semipalmata*)

Kammblatthühnchen (*Irediparra gallinacea*)

turgefühl ist hier wohl ein anderes als in Deutschland, denn das Thermometer pendelt zwischen 17 °C in der Nacht und 32 °C am Tag. Kühl wird uns dabei nicht. In jedem Fall ist es eine ausgezeichnete Zeit für Ornitologen: Die ausgedehnten Überflutungsebenen fallen allmählich trocken, die Flüsse führen nur wenig Wasser, und zehntausende Vögel versammeln sich an den verbliebenen Wasserstellen, den Billabongs, von denen Yellow Water und Mamukala die wohl beeindruckendsten sind. Hier lassen sich - von Beobachtungsplattformen, Plankenpfaden oder auf einer Bootstour - unter anderem Spaltfußgänse, Schlangenhalsvögel, Riesenstörche und Purpurhühner entdecken. Weißbauch-Seeadler warten geduldig auf ihren Sitzwarten am Ufer, um im richtigen Augenblick auf die Beute herabzuschießen, und Kammblatthühnchen flitzen auf großem Fuß über die Blätter der Wasserlilien, die an manchen Stellen die Feuchtgebiete in ein nahezu undurchdringliches grünes Dickicht verwandeln.

Doch nicht nur die Natur begeistert die alljährlich mehr als 200.000 Besucher des Kakadu-Nationalparks. Kulturelle Höhepunkte einer Erkundungstour sind die mehrere Jahrtausende alten Kunststätten der Aborigines. Herausragende Felsmalereien der Ureinwohner lassen sich zum Beispiel in Ubirr und Nourlangie bewundern.

Südlich von Kakadu befindet sich der Nitmiluk-Nationalpark, dessen Herzstück die zwölf Kilometer lange Katherine-Schlucht ist. Bis zu 70 m hohe Felswände, die zu beiden Uferseiten aufragen,

zeugen von der gewaltigen Kraft, mit der sich der Fluss im Laufe von Millionen Jahren einen Weg durch den Fels des Arnhem-Plateaus gebahnt hat. Durch den Park am Bootsanleger springen Flink-Wallabys, den Nachwuchs wohlbehütet im Beutel mit sich führend. Auf den sonnigen Sandbänken in der Schlucht dösen Süßwasserkrokodile vor sich hin, und die Schreie der farbenprächtigen Allfarbloris hallen von den Felswänden wider. Eine Fahrt auf dem Fluss durch das Schluchtensystem ist in der trockenen Jahreszeit mit Umsteigen verbunden: Bei Niedrigwasser lassen sich die Stromschnellen nicht mit dem Boot überwinden, sondern müssen umwandert werden.

Reptilienfreunde kommen bei einer Fahrt auf dem Corroboree-Billabong in der Nähe des Mary River auf ihre Kosten. Nirgendwo auf der Welt ist die Dichte an Leistenkrokodilen höher als hier, und die größten Panzerechsen der Welt lassen sich an Bord eines Bootes gefahrfrei beobachten.

Für die letzten Tage stehen der für seine Wasserfälle berühmte Litchfield-Nationalpark, das Feuchtgebiet Fogg Dam und der Naturpark Howard Springs auf unserem Programm - Plätze, die ebenfalls mit guten Beobachtungsmöglichkeiten aufwarten und gleichzeitig viel Erholung bieten.

Unser Fazit nach zweieinhalb Wochen: Ein Ausflug ans andere Ende der Welt lohnt sich in jedem Fall. Ausreichend Zeit und eine gut gefüllte Reisekasse sind jedoch unverzichtbar, wenn man den Norden Australiens intensiv erkunden möchte.



Unten v.l.n.r.: Felsmalereien in Ubirr, Flink-Wallaby, Leistenkrokodil. Oben rechts: Katherine-Schlucht





Gratulation zum Umweltpreis der Stadt Dessau-Roßlau

Am 9. Dezember 2014 wurde im Schwabehaus der Umweltpreis der Stadt Dessau-Roßlau verliehen. Nach 2002 und 2008 konnten Mitglieder des Ornithologischen Vereins Dessau bereits zum dritten Mal den begehrten Preis aus den Händen von Umweltamtsleiterin Dr. Gabriele Kegler entgegennehmen.

Mit dieser Auszeichnung würdigen Stadt und Naturschutzbehörde ein Langzeitprojekt, das den Dessauer Vogelkundlern inzwischen seit mehr als fünf Jahrzehnten am Herzen liegt: die Erfassung der Wasservogelbestände im Rahmen der nationalen sowie internationalen Wasservogelzählung, an der sich der Verein seit 1961 ununterbrochen beteiligt. Einige OVD-Freunde sind seit der ersten Stunde dabei.

Alljährlich von Oktober bis März, aktuell auf siebzehn verschiedenen Strecken, zählen Vereinsmitglieder einmal monatlich das Wassergeflügel. Eine Aufgabe, die allen Beteiligten ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft abverlangt, denn die kilometerlangen Gewässerabschnitte, die sich überwiegend an Elbe und Mulde befinden, führen dabei nicht nur oft durch unwegsames Gelände, sondern müssen auch bei Wind und Wetter am Mittmonatssonntag erfasst werden, um möglichst exakte Daten zu erhalten.

Die Ergebnisse dieses umfassenden Monitoringprogramms liefern Wissenschaftlern länderübergreifend wertvolle Daten zur Entwicklung der Überwinterungsbestände an den einzelnen Gewässern und somit über die Bedeutung der einzelnen Rastgebiete. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Dessauer Ornithologen würden die Ergebnisse der Mittelbe-Region nicht zur Verfügung stehen.



Vögel an Elbe und Mulde

Ausstellung zum OVD-Jubiläum

Aus Anlass des 90. Jahrestages seines Bestehens zeigt der Ornithologische Verein Dessau in diesem Jahr im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte eine umfangreiche Sonderschau zur Vogelwelt in Dessau und Umgebung. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung, die von unseren Vereinsmitgliedern Heike Setzermann und Dirk Vorwerk konzipiert und gestaltet und aus Vereinsmitteln finanziert wird, findet am Sonntag, dem 26. April 2015 um 15.00 Uhr statt.

Parallel zu den einzelnen Schaffensperioden des OVD wird die Entwicklung der Vogelkunde an Elbe und Mulde dokumentiert. Auf diese Weise verknüpft die Ausstellung ein naturkundliches Thema mit einem Stück lebendiger Heimatgeschichte. Die Besucher erfahren also nicht nur Interessantes aus der bewegten Vereinsgeschichte und der praktischen Arbeit der Dessauer Ornithologen, sondern auch viel Wissenswertes über die vielfältige Vogelwelt der Mittelbe-Region. Gezeigt werden neben historischen Schriftstücken und Exponaten auch eine Reihe von Präparaten aus der Sammlung des Dessauer Museums.

Die Ausstellung richtet sich an Naturinteressierte aller Altersgruppen. Sie soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern gleichzeitig Wege aufzeigen, sich dem Hobby Ornithologie zu nähern – sei es über das Einrichten einer Winterfütterung, das Anbringen von Nisthilfen, dem Lauschen von Vogelgesängen oder dem Fotografieren von Vögeln.



Jahresprojekt 2015: Waldkauz und Waldohreule



Auch für 2015 hat der Ornithologische Verein Dessau wieder ein artspezifisches Arbeitsvorhaben beschlossen. Das Jahresprojekt befasst sich diesmal mit zwei Eulenarten, die sonst nicht so häufig im Fokus stehen: Neben der Erfassung rufender Waldkäuse steht die Zählung der Waldohreule an den bekannten Schlafplätzen auf dem Programm. Darüber hinaus sollen unbekannte Tageseinstände der Waldohreule gezielt gesucht werden. Zusätzliche Beobachtungen, insbesondere Brutnachweise beider Arten, sind zur Komplettierung der Daten selbstverständlich jederzeit willkommen.

Auenblicke



Seit vielen Jahrzehnten gehört die Kliekener Aue zum Beobachtungsgebiet der Dessauer und Roßlauer Ornithologen, und noch immer überrascht das Revier rund um die Alte Elbe mit wunderschönen Beobachtungen.

Fotos: Heike Setzermann und Dirk Vorwerk



Der Mittelspecht

Die Umgebung um Dessau-Roßlau wird geprägt durch die Flussauen von Elbe und Mulde. Laubwälder mit alten Baumbeständen, dominiert von stattlichen Eichen, die bereits mehrere Jahrhunderte überdauert haben, prägen die Landschaft. Das ist genau der richtige Lebensraum für den Mittelspecht, das Wappentier des Ornithologischen Vereins Dessau. In den großborkigen Rinden der Baumgreise findet er seine Nahrung, Insekten und andere wirbellose Tiere.

Mit einer Körperlänge von ca. 20 - 25 cm ist er etwas kleiner als sein Verwandter, der Buntspecht. Charakteristisch für den Mittelspecht sind die rote Kappe und das rötliche Brustgefieder. Ab Mitte Februar, wenn die ersten wärmenden Sonnenstrahlen auf die Erde treffen, kann man seinen Ruf in unseren Auwäldern hören, denn dann ist Balzzeit. Bis Mitte Juni ist der Nachwuchs ausgeflogen. Auch im Winter bleibt der Auenbewohner seinem Standort treu.

1990 beschloss der Vorstand des OVD, den Mittelspecht zum Wappentier des traditionsreichen Vereins zu machen und dies in der Satzung festzuschreiben. Das erste Logo wurde von Roland Schmidt entworfen und mit „Skrivent“ auf Papier gezeichnet. Es zeigt den Mittelspecht auf einem Ast mit Eichenblatt. Seitdem ziert das Emblem alle Dokumente des Vereins, so auch das in unregelmäßigen Abständen erscheinende Mitteilungsblatt des OVD. Der Vereinsbote „Der Mittelspecht“ erschien erstmalig im Oktober 1993 und informiert seither die Mitglieder und Freunde des OVD über Aktivitäten aus dem Vereinsleben, Reisen des OVD und vieles mehr. Im Jahr 2012 wurde das Vereinslogo von Dirk Vorwerk und Heike Setzermann überarbeitet und digitalisiert. Zeitgleich erschien die erste Ausgabe des durch die beiden Vereinsmitglieder ins Leben gerufenen und gestalteten Magazins „Mittelspecht“. Das farbenfrohe Heft soll vor allem Menschen außerhalb des Vereins ansprechen und für die Mitarbeit im OVD werben.



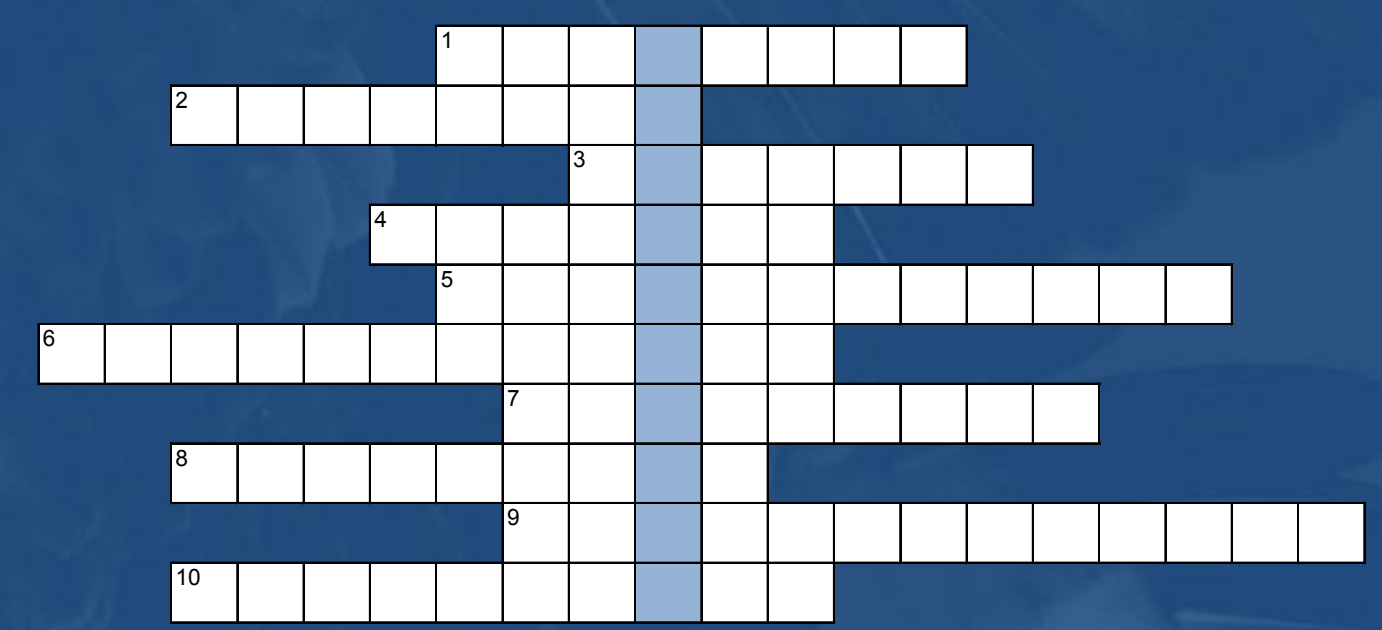
DDA Birdrace

Maximale Erfolge in 24 Stunden - so lautet das Motto, wenn traditionell am ersten Samstag im Mai der Startschuss zum DDA Birdrace fällt. Ornithologen aus ganz Deutschland rennen dann den Vögeln hinterher, um innerhalb eines Tages alles aufzulisten, was ihnen vor die Nase fliegt. Unter den 791 Teilnehmern des Wettbewerbs 2014 waren auch acht Teams aus Sachsen-Anhalt vertreten. Gelingt es den Dessauer Vogelfreunden in diesem Jahr, mit einer schlagkräftigen Mannschaft den Rennerfahrenen aus Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld Paroli zu bieten?



Auf die Plätze, fertig, los!
DDA Birdrace am 2. Mai 2015

Rätselspaß für Vogelfreunde



1. nordischer Singvogel mit ausgeprägtem Zugverhalten, Wintergast in Mitteleuropa,
2. größter Habichtartiger unserer Breiten,
3. Mitverfasser eines bekannten ornithologischen Methodenhandbuches,
4. Bezeichnung für das Jugendstadium eines Vogels,
5. häufiger Greifvogel in Deutschland,
6. Singvogel mit großer Verwechslungsgefahr,
7. drosselgroßer Vogel mit markanter Federhaube,
8. afrikanischer Vertreter der Ibissee,
9. in Deutschland brütende Storchenart,
10. wissenschaftlicher Gattungsname von 2.

Das Lösungswort innerhalb der Markierung verrät den Vogel des Jahres 2014 in Deutschland.

Auflösung:
1. Bergfink, 2. Seeadler, 3. Störche, 4. Jungfink, 5. Mäusebussard, 6. Wiesenspiegler, 7. Wiedehopf, 8. Hagedasch, 9. Schwarzstorch, 10. Haliaeetus
Lösungswort: Grünspecht



Herausgeber:
Ornithologischer Verein Dessau e.V.

Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau
Askanische Straße 32
06842 Dessau-Roßlau

Vorsitzender Roland Schmidt

Redaktion:
Heike Setzermann & Dirk Vorwerk

Fotos (soweit nicht anders gekennzeichnet):
Heike Setzermann & Dirk Vorwerk

Gestaltung:
Heike Setzermann & Dirk Vorwerk